



Citizen self-formation

Politische Bildung von unten

6th VIENNA CONFERENCE ON CITIZENSHIP EDUCATION
07. & 08. November 2024, Sky Lounge der Universität Wien

CALL FOR PAPERS

Die Tagungsreihe *Vienna Conference on Citizenship Education* zielt darauf ab, die politische Bildung in Österreich weiterzuentwickeln und einen Beitrag zu deren Internationalisierung zu leisten. Neben Beiträgen und Themen aus der didaktischen Praxis soll auch ein Rahmen für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Didaktisierung politischer Bildung geschaffen werden.

Im Jahr 2024 widmet sich die 6th *Vienna Conference on Citizenship Education* dem Schwerpunktthema der politischen Selbstbildung. Als Antwort auf die jüngsten Krisen der und in der Demokratie etablieren gegenwärtige Ansätze der politischen Bildung die Idee einer starken Sozialisation, die auf ein Engagement für oder eine Subjektivierung in die demokratische Wertegemeinschaft abzielt. Mit der Idee der politischen Selbstbildung schlagen wir einen anderen Weg vor. Politische Selbstbildung (*citizen self-formation*) begreifen wir in doppelter Bedeutung: (a) als die Formierung des politischen Subjekts in seiner spezifischen Form als *citizen*, was sich mit dem Ansatz der Subjektivierung fassen lässt und (b) als einen Lernprozess, in dem das Subjekt nicht "belehrt" wird, sondern sich selbst – durch individuelle oder kollektive Reflexion der politischen Welt – politisch bildet.

Das Subjekt wurde aus verschiedenen Blickwinkeln dekonstruiert, (post-)marxistisch, feministisch, dekolonial. Was passiert, wenn wir diese Interventionen als Ausgangspunkt für die politische Bildung nehmen? Auf der Grundlage der Ideen von Judith Butler verstehen wir die Subjektivierung (*assujétissement*) als beides, sowohl als untrennbar und konstitutiv mit den Strukturen der Macht verbunden als auch gleichzeitig als die Entstehung von Handlungsfähigkeit. Mit politischer Selbstbildung fragen wir dann danach, wie wir – im Anschluss an Rancières Begriff des Politischen – politische Subjektivierung als einen Bruch verstehen können, der die Ordnung, in der das Subjekt seinen Platz hat, hinterfragt. Dies erscheint uns ein spannender Ausgangspunkt um politische Bildung als demokratische Bildung (Biesta 2023) zu denken, in der nicht die Demokratie als System, sondern vielmehr die kommende Demokratie (*démocratie à venir*; Derrida) im Fokus steht.

Bei der Tagung möchten wir Ansätze der politischen Selbstbildung aus theoretischen, empirischen und didaktischen Perspektiven diskutieren:

(1) Konzeptuelle Entwicklung

Wie kann politische Selbstbildung als Ausgangs- und Zielpunkt politischer Bildung gefasst werden? In welchem Verhältnis stehen dann die Begriffe Demokratie, Bildung und das Politische? Welchen Subjekt- bzw. Subjektivierungsbegriff braucht es dafür?

(2) Empirische Einblicke

Wo findet politische Selbstbildung statt? Welche Beispiele gibt es dafür in sozialen Bewegungen, im Alltag, in institutionalisierten Bildungsprozessen, in der Kunst oder anderswo? Können diese als politische Selbstbildung konzeptualisiert werden?

(3) Didaktische Ansätze

Wie kann politische Bildung konkret aussehen, die sich am Politischen bzw. der politischen Subjektivierung orientiert? Lässt sich hierfür das Bildungsparadox nach Baldwin nutzbar machen ("that as one begins to become conscious one begins to examine the society in which he is being educated", Baldwin 1963)? Was sind die didaktischen Herausforderungen? Welche Beispiele aus der Praxis gibt es?

Die Tagung möchte aus unterschiedlichen fachspezifischen, wissenschaftlichen und praktischen Perspektiven vielfältige Aspekte des Themas beleuchten, um Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für die politische Bildung auszuloten und die damit verbundenen Herausforderungen kritisch zu reflektieren. Im Tagungszusammenhang sollen diese Fragen anhand vielfältiger fachlicher Perspektiven, u.a. der Gesellschafts- und Sozialwissenschaften, der Bildungswissenschaft sowie der Didaktik der politischen Bildung diskutiert werden.

Einreichungen aus unterschiedlichen Feldern der Didaktik der Politischen Bildung wie beispielsweise Forschungsergebnisse, theoretische Auseinandersetzungen, Dissertationen und reflektierte Praxis sind herzlich willkommen!

Es bestehen unterschiedliche Möglichkeiten, sich an der Tagung zu beteiligen:

1. In Form von Vorträgen und Workshops

- ein 20-minütiger Vortrag (mit einer daran anschließenden 10-minütigen Diskussion)
- ein praktischer Workshop

2. In Form von Posterpräsentationen

- eine Posterpräsentation zu einem thematisch relevanten Forschungsprojekt, Promotionsvorhaben oder Projekt aus der Praxis

Die Konferenzsprache ist deutsch, es können aber auch englischsprachige Beiträge eingereicht werden. Wir freuen uns ausdrücklich über Teilnehmer*innen aus der Bildungspraxis und über Nachwuchswissenschaftler*innen.

Zum Einreichen eines Vortrags mailen Sie bitte einen Abstract (ca. 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen; zum Einreichen eines Posters ca. 2.000 Zeichen) bis zum **15.06.2024** an

viennaconference@demokratiezentrum.org

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

Mit besten Grüßen,

Dirk Lange, Britta Breser, Lara Kierot und Malte Kleinschmidt

Veranstalter*innen:

Didaktik der Politischen Bildung, Universität Wien
Demokratiezentrum Wien
IDD, Leibniz Universität Hannover

Gefördert durch:

